

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)  
**Geschäftsbericht 2007**



## **Inhalt**

<b>Konzernstruktur</b>	<b>4</b>
<b>EVV-Jahresabschluss 2007</b>	
Bilanz	<b>6</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	<b>7</b>
<b>EVV-Anhang</b>	
Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	<b>9</b>
Ergänzende Angaben	<b>13</b>
<b>Lagebericht der EVV</b>	<b>18</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>23</b>
<b>Konzern-Jahresabschluss 2007</b>	
Konzernbilanz	<b>25</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	<b>26</b>
<b>Konzern-Anhang</b>	
Angaben zur Form und Darstellung von Konzernbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	<b>28</b>
Ergänzende Angaben	<b>34</b>
<b>Konzern-Lagebericht</b>	<b>44</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>54</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>55</b>

## **Impressum**

Herausgeber:

Essener Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH  
(EVV)

Zweigertstr. 34

45130 Essen

Telefon: 0201-826-0

Telefax: 0201-826-1000

Projektverantwortung/

Gestaltung:

Sabine Altenbeck

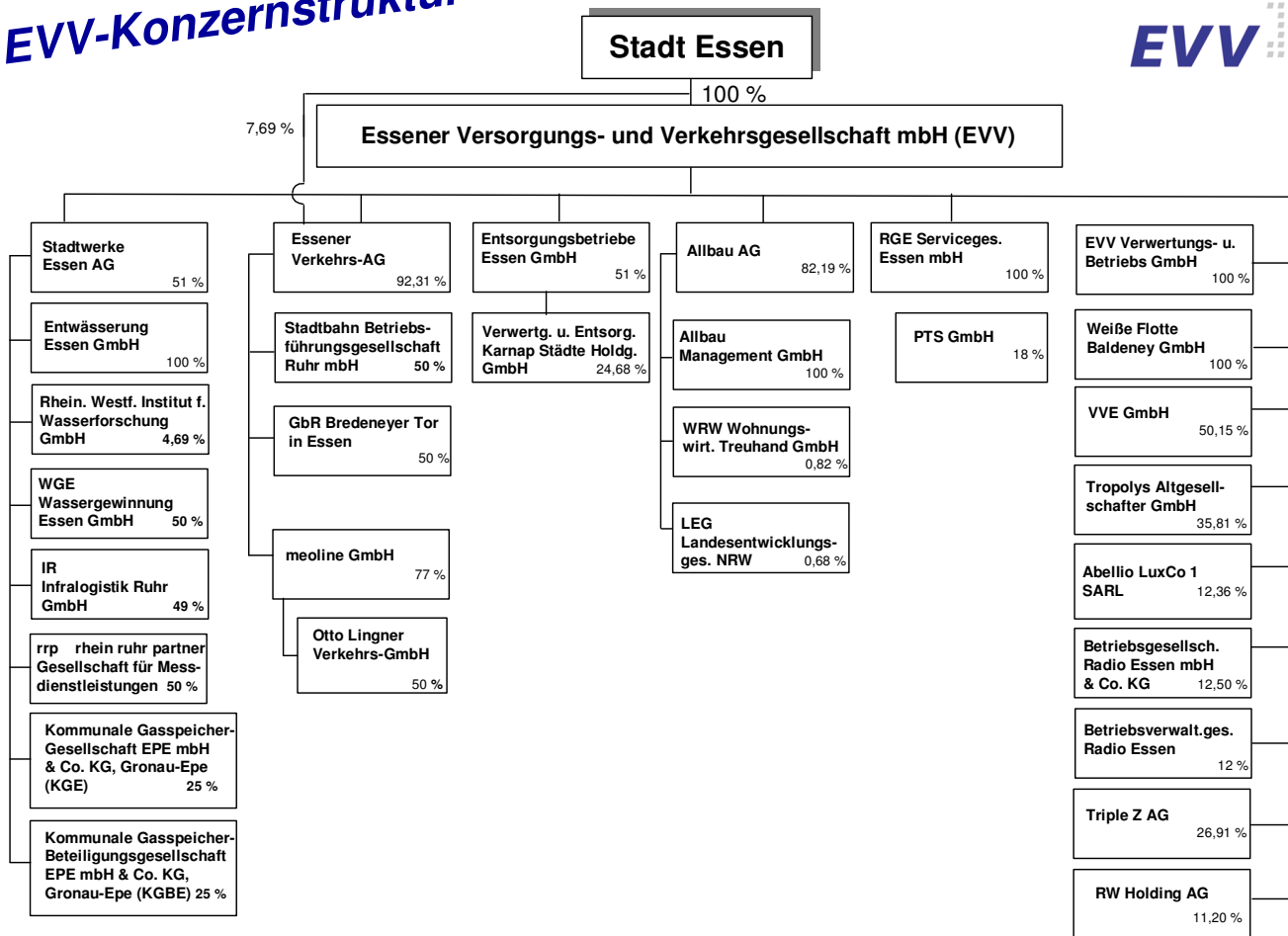
Redaktion:

Peter Tinz

## Konzernstruktur (EVV)



# EVV-Konzernstruktur



Erstellt durch EVV-Geschäftsstelle  
Stand 24.11.2008

EVV-Jahresabschluss 2007



**ESSENER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH (EVV), Essen**  
**BILANZ ZUM 31. Dezember 2007**

<b>A K T I V A</b>			<b>P A S S I V A</b>		
	31.12.2007	Vorjahr		31.12.2007	Vorjahr
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.599,00	20.411,00	I. Gezeichnetes Kapital	66.200.000,00	66.200.000,00
II. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.016,00	1.571,00	II. Kapitalrücklage	278.612.220,25	293.089.672,10
III. Finanzanlagen	<u>539.356.701,25</u>	<u>526.359.501,26</u>	III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>6.790.055,37</u>	<u>-14.626.792,16</u>
	<u>539.360.316,25</u>	<u>526.381.483,26</u>		<u>351.602.275,62</u>	<u>344.662.879,94</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen	1.652.515,00	1.401.484,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	621.405,59	253.101,61	2. Steuerrückstellungen	562.000,00	4.884.116,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.021.308,53	32.814.511,23	3. Sonstige Rückstellungen	<u>137.395,00</u>	<u>447.530,60</u>
3. Forderungen gegen Gesellschafterin	24.602,49	36.948,43		2.351.910,00	6.733.131,33
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81.775,45	118.306,06	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.089.234,23</u>	<u>23.911.944,23</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.544.311,28	8.877.600,86
	46.838.326,29	57.134.811,56	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.703,49	9.964,19
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>981.159,50</u>	<u>9.148,56</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.046.568,80	16.994.312,92
	<u>47.819.485,79</u>	<u>57.143.960,12</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	203.552.805,98	206.227.663,95
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 15.828,25 € (Vorjahr 15.156,32 €)	<u>24.756,44</u>	<u>20.895,19</u>
	4.529,57	1.005,00		233.230.145,99	232.130.437,11
	<u><u>587.184.331,61</u></u>	<u><u>583.526.448,38</u></u>		<u><u>587.184.331,61</u></u>	<u><u>583.526.448,38</u></u>

**ESSENER VERSORGUNGS- UND  
VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH (EVV)**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007**

	€	2007 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		5.122.870,58	641.802,43
2. Sonstige betriebliche Erträge		612.323,23	783.492,66
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.669,03		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.183.578,32</u>		<u>307.839,72</u>
		3.267.247,35	307.839,72
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	573.533,94		331.559,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>449.996,69</u>		<u>331.447,65</u>
davon für Altersversorgung 416.647,03 € (im Vorjahr 316.340,63 €)		1.023.530,63	663.007,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.367,00	33.117,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.662.134,02	659.984,69
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		19.649.507,26	32.762.143,22
8. Erträge aus Beteiligungen		13.818.041,75	7.625.724,18
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		28.066.725,61	16.216.235,65
davon aus verbundenen Unternehmen 4.572.123,21 € (im Vorjahr 4.579.603,24 €)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		972.477,90	339.979,14
davon aus verbundenen Unternehmen 104.915,68 € (im Vorjahr 12.360,13 €)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		42.951.110,01	64.208.253,98
12. Körperschaftsteuerumlage		0,00	1.112.006,68
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>5.019.473,69</u>	<u>4.635.383,02</u>
davon an verbundene Unternehmen 18.312,54 € (im Vorjahr 2.263,75 €)			
davon an Gesellschafter 4.518.383,17 € (im Vorjahr 4.518.383,17 €)			
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.300.083,63	-13.250.215,32
15. Außerordentliche Aufwendungen		2.880.183,47	0,00
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		4.493.440,24	1.372.283,52
17. Sonstige Steuern	269.509,83		4.293,32
An Tochterunternehmen weiterbelastete Steuern	<u>133.105,28</u>		<u>0,00</u>
		136.404,55	4.293,32
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>6.790.055,37</u>	<u>-14.626.792,16</u>

Anhang 2007



## Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen

### Anhang für das Geschäftsjahr 2007

#### I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und dem Gesellschaftsvertrag entsprechend unter Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich grundsätzlich im Anhang.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

##### **Bilanz**

Das **Anlagevermögen** ist im Einzelnen in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Der Abschreibung liegt die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer zu Grunde. Anlagenzugänge werden linear monatsgenau abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** enthalten als Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht erstmals eine Forderung auf Rückübertragung von 3.448.955 Stück Stammaktien der RWE AG in Höhe von 99.966 T€. Die Aktien waren im Vorjahr als Wertpapiere des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und wurden im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe an die RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWEB) ausgeliehen. Darüber hinaus enthalten die Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen (T€ 224.826; Vj. T€ 214.307), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (T€ 200.704; Vj. T€ 200.829), Beteiligungen ( T€ 2.707; Vj. T€ 105) und Wertpapiere des Anlagevermögens (T€ 11.152; Vj. T€ 111.119).

Die **Beteiligungen und Wertpapiere** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.2006	214.307 T€
Kapitaleinlage EVV Beteiligungsgesellschaft mbH .	15.778 T€
meoline GmbH (Zugang aus Verschmelzung)	138 T€
<u>Abgang Essener Verkehrs Beteiligungsgesellschaft mbH</u>	<u>5.397 T€</u>

Stand 31.12.2007 224.826 T€

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die ordentliche Tilgung eines Gesellschafterdarlehens an die Weisse Flotte Baldeney-GmbH.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wurden soweit möglich mit gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Gewinnabführungen und Managementleistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen Nutzungsentgelte für Software.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** handelt es sich um ein Darlehen an die BG Radio Essen mbH und Forderungen an die VVE Versicherungs-Service GmbH. Die Abgänge betreffen die Tilgung dieses Darlehens.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen. Forderungen in Höhe von 3.456 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Umsatzsteuer von 28.084 T€.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **Kapitalrücklage** wurden 14.626 T€ zur Abdeckung des Bilanzverlustes 2006 entnommen und 149 T€ von der Gesellschafterin zugeführt. Sie verminderte sich um 14.477 T€.

Die Gesamtverpflichtung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der handelsrechtlichen Bestimmungen und Anwendung der Richttafeln 2005 G bei einem Zinsfuß von 5,0 % ermittelt und beläuft sich auf 1.653 T€. Die **Pensionsverpflichtung** wurde im Geschäftsjahr 2007 um 251 T€ bis zur Höhe der Gesamtverpflichtung erhöht.

Die **Steuerrückstellungen** wurden gebildet für Umsatzsteuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe. Diese beinhalten Kosten des Jahresabschlusses und IHK Beiträge.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2007 €	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	2.544.311,28 (8.877.600,86)	170.443,35 (6.348.398,29)	1.687.626,80 (1.869.443,34)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	61.703,49 (9.964,19)	61.703,49 (9.964,19)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	27.046.568,80 (16.994.312,92)	27.046.568,80 (16.994.312,92)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschafterin (Vorjahr)	203.552.805,98 (206.227.663,95)	3.810.187,76 (6.485.045,73)	0,00 (199.742.618,22)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) davon aus Steuern 15.828,25 € (Vorjahr 15.156,32 €)	24.756,44 (20.895,19)	24.756,44 (20.895,19)	0,00 (0,00)
(Vorjahr)	233.230.145,99 (232.130.437,11)	31.113.659,84 (29.858.616,33)	1.687.626,80 (201.612.061,56)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch kommunale Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verlustausgleich und Steuern.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin** beinhalten im Wesentlichen ein von der Stadt Essen erhaltenes Darlehen zur Weiterleitung an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) in Höhe von 199.743 T€ und Überzahlungen aus Verlustausgleich in Höhe von 3.461 T€.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind die Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2007 sowie Beiträge zur Insolvenzversicherung ausgewiesen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Als **Umsatzerlöse** sind Erträge aus der Vermarktung von Veraschungsrechten im Müllheizkraftwerk Karnap sowie Erträge aus der Tätigkeit der Rechtsabteilung und der internen Revision für andere Konzerngesellschaften aufgeführt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Verwaltungskostenumlage (429 T€) sowie Steuererstattungen (58 T€).

Im **Materialaufwand** sind bezogene Leistungen für die Müllveraschung und für Personalgestellung durch SWE und EVAG erfasst.

Die **aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltenen Gewinne** beinhalten die Gewinnabführungen von den Stadtwerke Essen AG (18.363 T€) und der RGE (1.287 T€).

Unter den **Erträgen aus Beteiligungen** sind die Gewinnabführungen der RGE (1.705 T€), der EBE (2.625 T€), der Tropolys Altgesellschaftergesellschaft mbH (9.466 T€) und der VVE Versicherungs-Service GmbH (22 T€) ausgewiesen.

Unter den **Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** wurden die Dividendenausschüttungen der RW-Holding AG erfasst. Außerdem enthalten sie die Erträge aus den RWE-Stammaktien und Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an verbundene Unternehmen.

Unter den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an die Meoline und Radio Essen, Zinserstattungen vom Finanzamt, Zinsen aus Tagesgeldanlagen sowie die Erträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens.

Als **Aufwendungen aus Verlustübernahme** sind die Verlustausgleichzahlungen an die EVAG (36.287 T€), an die EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH (6.476 T€) und an die Weisse Flotte Baldeney-GmbH (188 T€) ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen mit 4.514 T€ die Zinsen für das von der Stadt Essen erhaltene Gesellschafterdarlehen, Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von 367 T€ sowie Darlehenszinsen in Höhe von 104 T€.

Die **Außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Verluste, die durch Verschmelzung der Essener Verkehrs Beteiligungs GmbH auf die EVV entstanden sind.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuern für die Jahre 2004 bis 2007, denen Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Körperschaftsteuern der Jahre 2004 bis 2006 gegenüberstehen. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belasten ausschließlich des Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die **sonstigen Steuern** beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuern.

## Angaben zum Jahresergebnis

Die Erträge überstiegen die Aufwendungen um 6.790 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 von 6.790.055,37 € in Höhe von 1.044.795,21 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und in Höhe von 5.745.260,16 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### III. Ergänzende Angaben

#### Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

An den Wertpapieren des Anlagevermögens der EVV war der Sparkasse Essen ein Pfandrecht zur Besicherung einer Kreditlinie der EVV in Höhe von 20.000 T€ eingeräumt. Das Pfandrecht wurde im Dezember 2007 gekündigt.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3.200 T€ übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrages übernimmt.

#### Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Friedhelm <b>Krause</b> , Essen Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D., Ratsherr
Wolfgang <b>Müntjes</b> , Essen stellvertretender Vorsitzender Arbeitnehmersvertreter	Industrie- und Anlagenmechaniker
Thomas <b>Altenbeck</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	Betriebsratsvorsitzender der EBE
Rolf <b>Baertz</b> , Herne Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di
Franz-Josef <b>Britz</b> , Essen	Diplom-Ökonom, Ratsherr
Manfred <b>Diehl</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	KFZ-Mechaniker

Jutta <b>Eckenbach</b> , Essen	Hausfrau, Ratsfrau	
Gerd <b>Flocke</b> , Essen Arbeitnehmervertreter	Geschäftsführer Betriebsrat EVAG	
Thomas <b>Fresen</b> , Essen	Rechtsanwalt, Ratsherr	
Dieter <b>Hilser</b> , Essen	Diplom Volkswirt, MdL	
Nils <b>Hoffmann</b> , Velbert Arbeitnehmervertreter	Journalist	
Christian <b>Hülsmann</b> , Essen	Stadtdirektor	ab 06/2007
Jörg <b>Küsters</b> , Essen Arbeitnehmervertreter	Bauaufsicht bei der SWE	
Hermann <b>Marx</b> , Essen	Gesamtschuldirektor a. D., Ratsherr	
Mehrdad <b>Mostofizadeh</b> , Essen	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ratsherr	
Marius <b>Nieland</b> , Mönchengladbach	Stadtkämmerer der Stadt Essen	bis 06/2007
Reinhard <b>Paß</b> , Essen	Dipl. Ingenieur, Ratsherr	
Manfred <b>Reimer</b> , Essen	Oberstudiendirektor, Ratsherr	
Wolfgang <b>Schmitz</b> , Oberhausen Arbeitnehmervertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Dieter <b>Seifert</b> , Essen Arbeitnehmervertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Andreas <b>Wieschenkämper</b> , Bottrop Arbeitnehmervertreter	Leiter Einkauf/Technik/Fuhrpark RGE	

Die **Geschäftsführung** besteht aus den Herren

Dr. Bernhard <b>Görgens</b> , Essen (Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand SWE	
Dr. Horst <b>Zierold</b> , Wuppertal (stellvertretender Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand EVAG	
Dietmar <b>Bückemeyer</b> , Gelsenkirchen	Technischer Vorstand der SWE	
Dr. Dietrich <b>Goldmann</b> , Essen	Vorstand Allbau AG	bis 31.10.07
Klaus <b>Kunze</b> , Essen	Geschäftsführer EBE	
Dirk <b>Miklikowski</b> ,	Vorstand Allbau AG	ab 01.11.07
Siegfried <b>Voß</b> , Essen	Vorstand Personal und Technik EVAG	
Klaus <b>Wieschenkämper</b> , Essen	Geschäftsführer RGE	

Den Aufsichtsratsmitgliedern der EVV wurden 66 T€, den aktiven Geschäftsführern 105 T€ und den früheren Mitgliedern der Geschäftsführung 72 T€ vergütet.

## Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt 6 Angestellte. Weiterhin wurden 14 Angestellte von der Essener Verkehrs-AG und 9 Angestellte von der Stadtwerke Essen AG gestellt.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes:

(wesentliche Beteiligungen)

	Anteile am Kapital In %	Eigenkapital am 31.12.2007 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft, Essen	92,31	166.285	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustausgleich 36.287
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	51,00	116.557	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Gewinnabführung 18.362
Entwässerung Essen GmbH (EEG), Essen	100,00	179.818	Ergebnisabführungsvertrag mit SWE Gewinnabführung 7.428
EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100,00	24.236	0
Allbau AG, Essen	81,778	78.202	3.198
Allbau Managementgesellschaft mbH, Essen	100,00	1.033	Ergebnisabführungsvertrag mit Allbau AG Gewinnabführung 643
Weisse Flotte Baldeney-GmbH, Essen	100,00	25	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Verlustausgleich 188
meoline GmbH Mülheim an der Ruhr	77,00	880	8
RGE Servicegesellschaft Essen mbH, Essen	100,00	1.500	Ergebnisabführungsvertrag mit EVV Gewinnabführung 1.286
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH, Essen	51,00	16.428	4.723
EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH (EVB), Essen	100,00	1.127	-19
	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital am 31.12.2007 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Stadtbahn-Betriebsführungsgesellschaft Ruhr mit beschränkter Haftung (SBG-Ruhr), Essen	50,00	59	2
GbR Bredeneyer Tor in Essen --Bürohaus Alfredstraße--, Essen	50,00	17.505	1.076
Otto Lingner Verkehrs GmbH Bochum	50,00	108	10
PTS GmbH, Essen	18,00	347	402

Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.157	216
Infralogistik ruhr GmbH, Essen	49,00	515	168
rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH, Duisburg	50,00	261	214
Abellio LuxCo 1 SARL Luxemburg (Werte aus 2006)	12,36	24.720	-58
VVE Versicherung-Service-GmbH, Essen,	50,15	267	50
TAG Tropolys Altgesellschafter GmbH, Wuppertal	35,81	Abschluss lag noch nicht vor	
ZukunftsZentrumZollverein AG zur Förderung von Existenzgründungen-Triple Z-, Essen	26,19	584	29
Betriebsgesellschaft Radio Essen mbH & Co. KG, Essen (Werte aus 2006)	12,50	777	632
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Essen GmbH, Essen Werte aus 2006	12,00	31	6
VEKS-Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen	24,68	814	262
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, (Werte zum 31.07.2007)	4,09	1.711.065	208.881
Kommunale Gasspeichergesellschaft EPE mbH & Co.KG, Gronau-Epe (KGE) *vorläufig	25,00	6.000	25
Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft EPE mbH, Gronau-Epe (KGBE) * vorläufig	25,00	25	0

Essen, 31. Mai 2008

Essener Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Dr. Görgens

Dr. Zierold

Bückemeyer

Kunze

Miklikowski

Voß

Wieschenkämper

# Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	100.631,01	0,00	0,00	0,00	100.631,01	80.220,01	17.812,00	0,00	98.032,01	2.599,00	20.411,00
	100.631,01	0,00	0,00	0,00	100.631,01	80.220,01	17.812,00	0,00	98.032,01	2.599,00	20.411,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.664,00	0,00	0,00	0,00	1.664,00	93,00	555,00	0,00	648,00	1.016,00	1.571,00
	1.664,00	0,00	0,00	0,00	1.664,00	93,00	555,00	0,00	648,00	1.016,00	1.571,00
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	214.307.331,30	15.916.205,01	0,00	5.397.274,67	224.826.261,64	0,00	0,00	0,00	0,00	224.826.261,64	214.307.331,30
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.828.792,91	0,00	0,00	124.305,60	200.704.487,31	0,00	0,00	0,00	0,00	200.704.487,31	200.828.792,91
3. Beteiligungen	104.790,35	2.602.575,25	0,00	0,00	2.707.365,60	0,00	0,00	0,00	0,00	2.707.365,60	104.790,35
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		+99.966.535,53	0,00	99.966.535,53	0,00	0,00	0,00	0,00	99.966.535,53	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.118.586,70	0,00	-99.966.535,53	0,00	11.152.051,17	0,00	0,00	0,00	0,00	11.152.051,17	111.118.586,70
	526.359.501,26	18.518.780,26	0,00	5.521.580,27	539.356.701,25	0,00	0,00	0,00	0,00	539.356.701,25	526.359.501,26
	526.461.796,27	18.518.780,26	0,00	5.521.580,27	539.458.996,26	80.313,01	18.367,00	0,00	98.680,01	539.360.316,25	526.381.483,26



## **Lagebericht 2007**

### **Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)**

#### **1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

##### **Entwicklung der Gesellschaft**

Zum 01.01.2007 wurde die Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) auf die EVV verschmolzen. Dadurch ist ein Verschmelzungsverlust von 2,9 Mio. € angefallen. Vorher wurden die operativen Einheiten der Bus- und Schienenfahrzeugwerkstätten auf die meoline GmbH bzw. Essener Verkehrs AG (EVAG) übertragen. Nach der Verschmelzung ist die EVV an den ehemaligen Beteiligungen der EVBG unmittelbar beteiligt. Im Einzelnen sind dies die meoline GmbH, die VVE Versicherungs-Service GmbH und die Abellio LuxCo1 S.a.r.l..

Zwischen der EVV und der RGE Servicegesellschaft Essen mbH wurde mit Wirkung vom 1.1.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Im Dezember hat sich die EVV mit rd. 4 % an der RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) beteiligt. Gleichzeitig wurden alle 3,4 Mio. Stck. RWE- Stammaktien im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe an die RWEB übertragen. Die Transaktion verfolgt den Zweck, die kommunalen Beteiligungen an der RWE AG zu bündeln und dadurch den Einfluss der Kommunen zu sichern.

Die Finanzanlagen bilden mit 91,8 % (i. Vj. 90,2 %) nach wie vor den wesentlichen Teil der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote betrug 59,9 % (i. Vj. 59,1 %).

Der konsequente Ausbau der EVV zur Managementholding wurde 2007 fortgeführt. Mittlerweile nehmen die zentralen Unternehmensbereiche Recht und Revision ihre Aufgaben für alle Unternehmen im Konzern wahr. Außerdem wurde die Bildung einer Zentralabteilung für Informationstechnologie vorbereitet. Dieser Bereich soll den Betrieb im Laufe des Jahres 2008 aufnehmen. Danach ist die Bildung weiterer Zentraleinheiten der EVV geplant.

##### **Geschäftsentwicklung**

Die Vermarktung von freien Veraschungskapazitäten im Müllheizkraftwerk Karnap wurde 2007 weiter ausgebaut und führte zu Umsatzerlösen von 3,3 Mio. € (im Vorjahr 0,6 Mio. €). Es ist davon auszugehen, dass dieses Geschäftsfeld in den nächsten Jahren noch ausgeweitet werden kann.

Die Verlustübernahme für Tochtergesellschaften belief sich 2007 auf 43,0 Mio. € und war damit weiter rückläufig. Es konnte sowohl der Vorjahreswert (64,2 Mio. €) als auch der Planansatz des Wirtschaftsplanes (55,9 Mio. €) unterschritten werden. Fehlbeträge ergaben sich bei der EVAG, der Weisse Flotte Baldeney-GmbH und der EVV Beteiligungsgesellschaft mbH.

Von der Stadtwerke Essen AG (SWE) konnte mit 18,4 Mio. € wieder ein erheblicher Ertrag aus dem Gewinnabführungsvertrag vereinnahmt werden. Das im Vorjahr erzielte Rekordergebnis (31,0 Mio. €), maßgeblich beeinflusst durch die Auflösung von Steuerrückstellungen bei der Entwässerung Essen GmbH (EEG), wurde erwartungsgemäß nicht erreicht.

Das Ergebnis der SWE ermöglicht ebenfalls die Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Essen. Hier wurde mit 14,1 Mio. € erneut die maximale Höhe an die Stadt Essen abgeführt und damit ein weiterer erheblicher Beitrag für den städtischen Haushalt geleistet. Nach dem Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages wurden auch von der RGE Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 1,3 Mio. € in 2007 vereinnahmt.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Von der RGE Servicegesellschaft Essen GmbH wurden 1,7 Mio. € abgeführt (im Vorjahr 0,6 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Erlöse aus Beteiligungsveräußerungen begründet. Die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH steigerten ihre Ausschüttung von 1,1 Mio. € im Vorjahr auf 2,6 Mio. €. Den Hauptanteil am Anstieg der Beteiligungserträge hatte die TROPOLYS Altgesellschafter GmbH (TAG). Durch den Börsengang der Versatel AG konnten an die EVV anteilig 9,5 Mio. € abgeführt werden (im Vorjahr 5,9 Mio. €).

Unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren haben sich die Dividendenerträge aus RWE Aktien gegenüber dem Vorjahr von 6,0 Mio. € auf 12,1 Mio. € und die Dividendenerträge aus Aktien der RW Holding AG von 5,6 Mio. € auf 11,4 Mio. € erhöht. Auf Grund des Sondereffektes aus dem Verkauf der Beteiligung an Thames Water in England hat die RWE AG ihre Dividende von 1,75 € je Aktie auf 3,50 € je Aktie erhöht. Wegen des geänderten Körperschaftssteuerrechtes fällt zudem ab 2008 keine Körperschaftssteuererhöhung wegen des von RWE in Anspruch genommenen Körperschaftsminderungsguthaben mehr an.

Auch in der Zukunft wird die Vereinnahmung der RWE Dividenden einen wesentlichen Anteil an den Erträgen der EVV haben. Die Höhe der Dividenden wird durch die Beteiligung der EVV an der RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG nicht beeinträchtigt. Allerdings hat die RWE AG auf der Bilanzpressekonferenz angekündigt, für das Geschäftsjahr 2007 lediglich eine Dividende von 3,15 € je Aktie auszuschütten. Im Wirtschaftsplan war eine Dividende von 4 € geplant. In 2008 werden die Erträge aus den RWE Aktien und RW Holding Aktien somit das Niveau von 2007 nicht erreichen. Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz wird ein Mindererlös von 3,7 Mio. € in 2008 erwartet.

Durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung 2007 wurde ein Jahresüberschuss von 6,8 Mio. € erwirtschaftet. Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzte sich auch 2007 fort und die Gesellschaften im EVV-Konzern konnten erneut einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushaltes leisten. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss soll zum Ausgleich des geplanten Verlustes 2008 eingesetzt werden.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür wesentlichen Mittelbewegungen ergeben sich aus der folgenden vereinfachten Kapitalflussrechnung:

	2007		2006
	T€		T€
Jahresergebnis	6.790	-	14.627
Verschmelzungsverlust	2.880		
Abschreibungen	18		33
Veränderung von Rückstellungen	- 4.381		3.270
Veränderung von Forderungen, sonst. Vermögensgegenständen und RAP	10.293	-	22.247
Veränderung kurzfristiger Verbindlichkeiten	7.433		1.630
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.033	-	31.941
Investitionen in immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	-	-	7
Tilgung von Ausleihungen	124		136
Investitionen in Finanzanlagen	- 16.001	-	6.488
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 15.877	-	6.359
Kapitalzuführungen	149		37.062
Tilgung von Darlehen	- 150	-	145
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1		36.917
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.155	-	1.383
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 6.174	-	4.791
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	981	-	6.174

## **2. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung sowie Prognosebericht**

Wegen der angespannten Haushaltssituation der Stadt Essen ergibt sich 2007 und in den folgenden Jahren für die EVV verstärkt die Aufgabe, durch sinkende Defizite zur Konsolidierung der städtischen Finanzen beizutragen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben sich für die EVV im Wesentlichen aus den Risiken der Tochterunternehmen. Insbesondere sind Risiken in der dauerhaften Verlustsituation der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH und der Essener Verkehrs-AG zu sehen. Die Tochterunternehmen haben auf Weisung der EVV Risikofrüherkennungssysteme implementiert und berichten regelmäßig in den Sitzungen der EVV-Geschäftsführung.

Die EVV ist in 2008 auf die Abdeckung ihrer Verluste und des sonstigen Liquiditätsbedarf durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Essen angewiesen. Der Wirtschaftsplan sieht für 2008 die Verlustübernahme und Kapitaleinlagen für Darlehenstilgungen vor. Im Haushaltsplan der Stadt sind ebenfalls Zahlungen an die EVV berücksichtigt. In der mittelfristigen Finanzplanung werden ab 2009 Jahresüberschüsse geplant, die eine Verlustübernahme der Stadt Essen entbehrlich machen. Allerdings ist eine Planungsprämisse der dauerhafte Anstieg der RWE Dividende auf 4 € Aktie, ohne den die positiven Ergebnisse nicht erzielt werden können.

Als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung wurden den Gesellschaften im EVV Konzern für die Geschäftsjahre ab 2006 jedoch aufgegeben, den angemeldeten Jahresfehlbetrag zu unterschreiten. Damit sind die EVV und ihre Tochterunternehmen auch in der Zukunft gefordert, zusätzlich zu den ohnehin ergriffenen Maßnahmen, weitere Potentiale zur Verbesserung der Jahresergebnisse zu heben.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3.200 T€ übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrags übernimmt.

## **3. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NW**

Unternehmensgegenstand der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) ist die Versorgung der Einwohner mit Energie und Wasser, die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs, der Betrieb des städtischen Hafens, die Abwasserentsorgung, die Wohnungsbewirtschaftung sowie die Telekommunikation. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben ihrer Tochtergesellschaften. Aus der Definition des Gesellschaftszweckes im § 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die mittelbare Ausrichtung der Gesellschaft auf das Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen SWE, die Verkehrsunternehmen EVAG, Abellio und meoline, das Wohnungsunternehmen Allbau AG und die Telekommunikations-Gesellschaft Versatel. Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen wird die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

#### **4. Ausblick für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie Nachtragsbericht**

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2008 bis 2012 weist für 2008 einen Planverlust von 10,4 Mio. € und für 2009 einen Plangewinn von 4,3 Mio. € aus. Grundlegende Prämisse für die geplante Ergebnisverbesserung in 2008 und 2009 gegenüber der ursprünglichen fünfjährigen Finanzplanung sind die weiterhin positive Ergebniserwartung aus den Wertpapieren des Anlagevermögens und der Erfolg der Restrukturierungsprogramme in den Tochterunternehmen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Essen, 31. Mai 2008

Essener Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Dr. Görgens

Dr. Zierold

Bückemeyer

Kunze

Miklikowski

Voß

Wieschenkämper

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Essen, den 2. Juni 2008**

**PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Josef Rakel</b>	<b>ppa.</b>
<b>Wirtschaftsprüfer</b>	<b>Christoph Drewes</b>
	<b>Wirtschaftsprüfer</b>

Konzernabschluss 2007



**AKTIVA**

	€	31.12.2007 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.242.276,26		2.642.997,22
II. Sachanlagen	1.953.635.463,30		1.928.379.831,42
III. Finanzanlagen	<u>1.152.316.798,17</u>		<u>184.875.807,65</u>
		3.108.194.537,73	2.115.898.636,29
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.261.815,06		7.944.179,01
2. Unfertige Leistungen	25.771.249,44		25.117.206,45
3. Waren	1.827.800,07		1.807.381,82
4. Geleistete Anzahlungen	<u>42.012,00</u>		<u>70.020,00</u>
		34.902.876,57	34.938.787,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.992.922,90		123.836.963,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	966.938,02		1.434.913,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>48.848.383,94</u>		<u>42.966.361,85</u>
		157.808.244,86	168.238.238,93
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		98.338,74	75.302,90
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>36.323.878,14</u>	<u>34.585.320,15</u>
		229.133.338,31	237.837.649,26
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.209.587,38</u>	<u>2.312.449,97</u>
		<u>3.339.537.463,42</u>	<u>2.356.048.735,52</u>

**PASSIVA**

	€	31.12.2007 €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		66.200.000,00	66.200.000,00
II. Kapitalrücklage		399.425.529,68	413.981.404,48
III. Andere Gewinnrücklagen		49.862.871,44	49.439.395,15
IV. Konzernbilanzverlust		-29.846.150,10	-53.674.587,91
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		<u>180.713.726,90</u>	<u>182.012.427,98</u>
VI.		666.355.977,92	657.958.639,70
<b>B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten</b>		166.293.515,80	157.544.535,24
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		16.317.207,03	18.610.928,04
<b>D. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		0,00	9.692.120,23
<b>E. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		79.548.384,00	75.787.079,00
2. Steuerrückstellungen		1.381.852,77	6.831.931,28
3. Sonstige Rückstellungen		<u>59.799.254,94</u>	<u>54.485.584,35</u>
		140.729.491,71	137.104.594,63
<b>F. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	933.363.239,87		935.088.310,89
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.248.320,30		25.824.951,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.806.708,99		51.626.569,19
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	202.419.691,64		202.068.148,73
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.352.904,76		2.995.820,86
6. Erhaltene Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf	68.322.045,53		81.866.243,72
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.058.874.616,26</u>		<u>72.896.810,51</u>
davon aus Steuern 18.871 T€ (Vj. 7.005 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 97 T€ (Vj. 445 T€)		2.347.387.527,35	1.372.366.855,00
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.453.743,61</u>	<u>2.771.062,68</u>
		<u>3.339.537.463,42</u>	<u>2.356.048.735,52</u>

**ESSENER VERSORGUNGS- UND  
VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH (EVV)**
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2007**

	€	2007 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		577.759.385,70	604.153.065,26
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		665.345,85	404.161,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.640.958,02	8.932.620,83
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>77.449.367,76</u>	<u>43.942.131,85</u>
		662.515.057,33	657.431.979,93
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.257.727,71		153.105.669,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.040.307,03		80.528.079,17
c) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung und Verkaufsgrundstücke	<u>40.541.941,59</u>		<u>40.676.015,67</u>
		245.839.976,33	274.309.764,47
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	178.143.888,86		166.118.407,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 21.650 T€ im Vorjahr: 34.215 T€	<u>53.915.873,41</u>	232.059.762,27	<u>66.707.968,83</u> 232.826.376,34
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	85.338.210,16		85.979.949,38
b) Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln und Zuschüssen von Dritten	<u>4.715.509,00</u>		<u>5.372.702,19</u>
		80.622.701,16	80.607.247,19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		81.017.128,23	64.134.557,00
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	538.084,56		
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	9.750.023,93		6.782.842,26
11. Erträge aus Nießbrauch an Wertpapieren	35.513.174,00		17.756.585,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24.818.204,25		12.585.209,96
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.206.586,75		1.512.616,59
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	45.209,53		91.624,53
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>49.381.561,47</u>		<u>50.542.567,46</u>
16. Finanzergebnis		<u>24.399.302,49</u>	<u>-11.996.938,18</u>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.374.791,83	-6.442.903,25
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		26.502.921,32	+6.719.230,39
19. Sonstige Steuern		3.795.338,87	3.619.760,57
20. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag		17.076.531,64	-3.343.433,43
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		7.451.409,70	8.230.494,27
22. Verlustvortrag		53.674.587,91	81.739.118,40
23. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		14.626.792,16	40.946.258,37
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	297.246,19
25. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>423.476,29</u>	<u>1.605.046,37</u>
26. Konzernbilanzgewinn-/ verlust		<u>-29.846.150,10</u>	<u>-53.674.587,91</u>

Anhang Konzern 2007



## Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

#### Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr 2007 hat die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft einen Konzernabschluss gemäß den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Darstellung der Sachanlagen wurde entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.7.1988 erweitert. Außerdem wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft und der Abwasserentsorgung der Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ weiter untergliedert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In die Konsolidierung sind neben der EVV folgende Tochterunternehmen als verbundene Unternehmen einbezogen:

	Gezeichnetes Kapital T€	Anteil am Kapital %
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	56.320	51,00
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft, Essen	13.294	92,31
EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	26	100,00
Allbau AG, Essen	23.008	81,78
Allbau Managementgesellschaft mbH, Essen	1.023	100,00
Entwässerung Essen GmbH, (EEG), Essen	26	100,00
Weisse Flotte Baldeney-GmbH, Essen	25	100,00
meoline GmbH, Mülheim an der Ruhr	100	77,00
RGE Servicegesellschaft Essen mbH, Essen	1.500	100,00
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH, Essen	10.200	51,00
EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH; Essen, Essen	1.059	100,00

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen GbR Bredeneyer Tor in Essen, --Bürohaus Alfredstraße--, Essen, wurde nach der Equity – Methode (Buchwertmethode) bilanziert. Der Anteil am Kapital beträgt 50 %. Der Wertansatz wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt.

Die anderen verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung; sie wurden daher nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Einzelnen handelt es sich um:

VVE Versicherungs-Service- GmbH, Essen	(50,15 %)
Stadtbahn-Betriebsführungsgesellschaft Ruhr mit beschränkter Haftung, (SBG-Ruhr), Essen	(50,00 %),
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	(50,00 %),
Otto Lingner Verkehrs GmbH, Bochum	(50,00 %),
rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH, Duisburg	(50,00 %),
Infralogistik ruhr GmbH, Essen	(49,00 %),
TAG Tropolys Altgesellschafter GmbH, Wuppertal	(35,81 %),
ZukunftsZentrum Zollverein AG zur Förderung von Existenzgründungen, Triple Z, Essen	(26,19 %),
Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co KG (KGE), Gronau Epe	(25,00 %),
Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (KGBE), Gronau Epe	(25,00 %),
VEKS-Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen	(24,68 %),
PTS GmbH, Essen	(18,00 %),

Die Gesellschaften EVAG, SWE und WFB sind unverändert durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der EVV als Mutterunternehmen verbunden. Die Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH wurde zum 01.01.2007 auf die EVV verschmolzen. Mit der RGE wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Der Deutsche Rechnungslegungs Standard 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ („DRS 4“) sieht vor, dass die Vermögensgegenstände und Schulden des erworbenen Unternehmens im Konzernabschluss auf Grundlage der zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte anzusetzen sind (Neubewertungsmethode). Dieser als richtungweisender Vorschlag, nicht aber als verbindliche Regelung zu verstehende Einschränkung des Wahlrechts gemäß § 301 Abs. 1 HGB wurde bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht angewendet. Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode durchgeführt. Des Weiteren wird die Kapitalkonsolidierung der wesentlichen Tochtergesellschaften nicht mit den Wertansätzen zum Erwerbszeitpunkt, sondern zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens nach § 301 Abs. 2 HGB vorgenommen

Der deutsche Rechnungslegungs Standard 10 „Latente Steuern im Konzernabschluss“ („DRS 10“) enthält u. a. Regelungen, die zu einer Einschränkung von gesetzlichen Wahlrechten führen. Entgegen den Regelungen des DSR 10 wurden keine passiven latenten Steuern auf die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Allbau AG aufgedeckten stillen Reserven im Sachanlagevermögen (262,4 Mio.€) gebildet. Ferner wurden keine aktiven latenten Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge gebildet. Die gemäß Betriebsprüfung festgestellten

Verlustvorträge betragen zum 31.12.2002 283,9 Mio.€ in Bezug auf die Körperschaftsteuer und 251,3 Mio.€ in Bezug auf die Gewerbesteuer.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden aufgerechnet, die Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Für eigene Leistungen werden Personal- und Materialkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge angesetzt.

Die in den Einzelabschlüssen gebildeten Wertberichtigungen und Rücklagen nach § 6 b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegt die jeweils steuerlich anerkannte Nutzungsdauer zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode.

Soweit Anlagegegenstände der EVAG, SWE und EEG bezuschusst oder finanziell gefördert wurden, sind diese Mittel zur Verbesserung des Einblickes in die Vermögens- und Finanzlage auf der Passivseite unter dem gesonderten Posten „**Fördermittel und Zuschüsse von Dritten**“ ausgewiesen. Sie werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst.

Die **Beteiligungen und Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die **sonstigen** zinslosen **Ausleihungen** werden zum Barwert (Rechnungszinsfuß 5,5 %) ausgewiesen.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den beizulegenden niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Einzelkosten. Die **Waren** beinhalten zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit fertigen Bauten bewertet zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über ein Jahr betragen 15.818 T€.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 64 T€ Disagio enthalten.

Die Gesamtverpflichtung **für Pensionen** wurde auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Teilwertmethode bei einem Zinsfuß von 5,0 % festgestellt. Die Pensionsrückstellung wurde voll dotiert.

**Steuer- und sonstige Rückstellungen** wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener Höhe gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag und Leibrentenverpflichtungen zum Barwert mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % passiviert.

### Angaben zu Posten der Konzernbilanz

Das **Anlagevermögen** des Konzerns, das nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst wurde, ist im Einzelnen in der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ dargestellt.

In den **Sachanlagen** des Konzerns sind die Grundstücke mit Wohnbauten des Allbau enthalten. Dabei sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven auf den Grundstücksanteil in Höhe von 262.395 T€ aufgedeckt worden, die auf dem durch ein Gutachten bestätigten Ertragswert und von der Allbau ermittelten Verkehrswerten beruhen.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete umlagefähige Betriebs- und Heizkosten in Höhe von 20.506 T€.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte Wasser- und Gasverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 80.345 T€ enthalten.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** verringerte sich um 1.299 T€ auf 180.714 T€.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** wurde im Geschäftsjahr 2007 überwiegend aufgrund tatsächlich eingetretener Verluste vollständig aufgelöst (12.577 T€).

Die **Pensionsrückstellungen** wurden mit einem Zinssatz von 5,0 % (Vorjahr 5,5%) bewertet. Die hieraus resultierende Erhöhung der Pensionsrückstellungen entfällt im Wesentlichen auf die EVAG (3,2 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** betreffen die Gewerbesteuer, die Umsatzsteuer sowie Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen im Wesentlichen:

		Vorjahr
27,2 Mio. €	auf Altersteilzeit/Vorruhestand	(12,3 Mio. €)
3,9 Mio. €	auf Kommunale Ausgleichsabgabe	(0,4 Mio. €)
3,2 Mio. €	auf Urlaubsverpflichtungen	(3,3 Mio. €)
3,2 Mio. €	auf Jubiläumsverpflichtungen an Arbeitnehmer	(2,8 Mio. €)
2,8 Mio. €	auf Gleisrückbau	(2,7 Mio. €)
2,6 Mio. €	auf Bauinstandhaltungen	(3,7 Mio. €)
2,0 Mio. €	auf unterlassene Instandhaltungen	(3,0 Mio. €)
1,8 Mio. €	auf ausstehende Rechnungen	(0,9 Mio. €)
1,7 Mio. €	auf Baukosten für Verkaufsmaßnahmen	(1,5 Mio. €)
1,5 Mio. €	auf evtl. Rückzahlungen von Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz (DB-Anteil)	(14,8 Mio. €)
1,4 Mio. €	auf undichte Abwasserleitungen	(0,0 Mio. €)
1,3 Mio. €	auf Jahresabschlusskosten	(1,5 Mio. €)
1,0 Mio. €	auf Überstungen/Gleitzeitkonten	(0,6 Mio. €)

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2007 T€	Davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	933.363 (935.088)	31.489 (45.311)	792.977 (786.737)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	23.248 (25.825)	23.248 (25.826)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	55.807 (51.627)	55.467 (51.462)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	202.420 (202.068)	(1.641)	(654)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	5.353 (2.996)	5.353 (2.996)	
Erhaltene Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf (Vorjahr)	68.322 (81.866)	68.322 (81.866)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.058.875 (72.897)	34.605 (22.493)	1.012.594 (38.425)
<b>Gesamt (Vorjahr)</b>	<b>2.347.388 (1.372.367)</b>	<b>218.484 (231.595)</b>	<b>1.805.571 (825.816)</b>

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind 202,4 Mio. € grundpfandrechtl. gesichert, 649,9 Mio. € kommunal verbürgt bzw. durch Verpfändung von Wertpapieren besichert und für 16,3 Mio. € bestehen Sicherungsübereignungen von 32 Solo- und 64 Gelenkbussen. Für 20,0 Mio. € erfolgt die Sicherung durch Forderungsabtretungen. Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind 32,8 Mio. € grundpfandrechtl. gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** beinhalten im Wesentlichen ein von der Stadt Essen an die EVV gegebenes Darlehen in Höhe von 199,7 Mio. €.

Den **erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf** stehen abgegrenzte Forderungen aus Verbrauchsabrechnungen in Höhe von 80,3 Mio.€ entgegen.

### Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Von den gesamten **Umsatzerlösen** in Höhe von 578 Mio. € entfallen:

128,9 Mio. €	auf Gaslieferungen der SWE (Vj. 159,7 Mio.€)
91,3 Mio. €	auf Verkehrsleistungen der EVAG (einschl. erhaltene Abgeltungszahlungen und geleistete Ausgleichszahlungen an andere Verkehrsunternehmen) (Vj. 86,7 Mio.€)

84,0 Mio. €	auf die Wohnungsbewirtschaftung der Allbau AG (Vj. 80,0 Mio.€)
73,6 Mio. €	auf Wasserlieferungen der SWE (Vj. 74,7 Mio.€)
64,9 Mio. €	auf Abwasserentsorgung der SWE (Vj. 64,0 Mio.€)
45,8 Mio. €	auf sonstige Leistungen (Vj. 58,2 Mio.€)
40,1 Mio. €	auf Abfallbeseitigung der EBE (Vj. 40,6 Mio.€)
15,3 Mio. €	auf Reinigungsarbeiten der RGE (Vj. 14,2 Mio.€)
13,5 Mio. €	auf Straßenreinigung der EBE (Vj. 13,2 Mio.€)
6,6 Mio. €	auf Vermarktung von Veraschungsrechten
5,0 Mio. €	auf Leistungen des Hafendienstes der SWE (Vj. 4,9 Mio.€)
2,4 Mio. €	aus Grundstücksverkäufen der Allbau AG (Vj. 8,0 Mio.€)

Die **sonstigen betriebliche Erträge** enthalten Erträge aus der Inanspruchnahme des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung (20.587 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (9.944 T€) und Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Vorruhestandsmaßnahmen (4.240 T€) der EVAG sowie Erträge aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (4.578 T€) und aufgelöste Sonderposten für Investitionszuschüsse (727 T€) der SWE. Außerdem sind die Erträge der SWE aus Personalgestellungen an Wassergewinnung Essen GmbH, Infralogistik ruhr GmbH und Rhein-Ruhr Partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH in Höhe von insgesamt 3.165 T€ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Im **Materialaufwand** sind unter Pos. 5c die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung und Verkaufsgrundstücke ausgewiesen. Diese Gliederung entspricht dem von der Allbau AG und der Allbau Management GmbH angewendeten Gemeinschaftskontenrahmen für die Wohnungswirtschaft.

Die **Abschreibungen** enthalten außerplanmäßige Beträge der SWE in Höhe von 298 T€ (Vorjahr: 307 T€) aus erfolgsneutral behandelten Folgekostenerstattungen. Von den Abschreibungen sind korrespondierende **Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln und Zuschüssen** offen in der Gewinn- und Verlustrechnung abgesetzt.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden die an die Stadt Essen zu zahlenden Konzessionsabgaben in Höhe von 14.127 T€ (Vorjahr: 14.234 T€) der SWE und Abschreibungen auf den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (8.010 T€) ausgewiesen. Außerdem ist hier die Belastung aus dem vom Land Nordrhein- Westfalen erhobenen Wasserentnahmeentgelt mit 1.875 T€ (Vorjahr: 1.866 T€) der SWE enthalten.

Unter den **Erträgen aus Nießbrauch an Wertpapieren** (EVAG) und den **Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens** (EVV und EVAG) wurden im Berichtsjahr die Dividendenausschüttungen der RWE-AG und des Esverkehrs fonds ausgewiesen. Außerdem enthalten die Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens die Dividendenausschüttung der RW-Holding AG (EVV).

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** enthalten eine Abschreibung in Höhe von 38 T€ auf sonstige Ausleihungen bei der SWE und 6,5 T€ bei der AMG.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer ausgewiesen.

## Ergänzende Angaben

### 1. Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen bestehen bei den folgenden Unternehmen:

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

An den Wertpapieren des Anlagevermögens der EVV war der Sparkasse Essen ein Pfandrecht zur Besicherung einer Kreditlinie der EVV in Höhe von 20.000 T€ eingeräumt. Das Pfandrecht wurde im Dezember 2007 gekündigt.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3.200 T€ übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrages übernimmt.

Essener Verkehrs-AG

An den Wertpapieren des Anlagevermögens der Essener Verkehrs-AG ist der Sparkasse Essen ein Pfandrecht zur Besicherung einer Kreditlinie in Höhe von 6.200 T€ eingeräumt.

Stadtwerke Essen AG

Die von der Gesellschaft abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen zur langfristigen Sicherung des in 2005 günstigen Zinsniveaus über den bisherigen Zinsbindungszeitraum (bis 2008) hinaus.

Das in der ersten Phase bis 31.12.07 der Zinsverbilligung dienende Swapgeschäft lief zum Jahresresultimo aus.

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Derivatgeschäfte:

	31.12.2007	
	Nominalwert	Marktwert
	T€	T€
Zinsswap mit Laufzeit bis zum 30.12.2017	6.695	- 49

Der beizulegende Marktwert des Zinsswaps wird über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Cash-flows) fiktiver Gegengeschäfte (Glattstellungsfiktion) auf den Abschlussstichtag ermittelt (Discounted-Cash-Flow-Verfahren).

Das notwendige Kreditvolumen wird ab 2008 kurzfristig aufgenommen, so dass sich in Verbindung mit dem Zinsswap im Ergebnis ein fester Zinssatz von 4,72 % ab 2008 ergibt.

Somit ist aus dem negativen Marktwert zum Abschlussstichtag keine Drohverlustrückstellung zu bilanzieren.

## Entwässerung Essen GmbH

Die EEG hat den Mitgliedern der Geschäftsführung und den Prokuristen keine Versorgungszusagen erteilt. Als Ausgleich hierfür hat sich die EEG verpflichtet, neben der SWE für die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen aus den Anstellungs- bzw. Arbeitsverträgen zwischen den Bezugsberechtigten und der SWE bis zur Höhe von einem Drittel dieser Verpflichtungen (1,3 Mio. €) zu haften.

## Allbau AG

Das am 31.12.2007 bestehende Bestellobligo für vergebene Bauaufträge ist durch zugesagte, aber noch nicht valutierte Kredite und Erwerberleistungen überdeckt.

Für zukünftige Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Umbau- und Sanierungs- sowie Neubaumaßnahmen ist ein 5-Jahresprogramm aufgestellt. Die Finanzierung ist teilweise durch Mittelzuflüsse aus den zukünftigen Jahresergebnissen bei rückläufigem Tilgungsvolumen auf vorhandene Kredite und teilweise durch branchenübliche Fremdfinanzierung vorgesehen.

Die Allbau haftet für den Fall der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen Allbau AG und AMG gesamtschuldnerisch neben der AMG für die finanziellen Verpflichtungen aus einer Versorgungszusage, soweit diese Verpflichtungen nicht durch den Pensionssicherungsverein erfüllt werden.

## Allbau Managementgesellschaft mbH

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Leasing-Verpflichtungen bestehen in Höhe von 101,1 T€. Weiter finanzielle Verpflichtungen sind nicht ersichtlich.

## Entsorgungsbetriebe Essen GmbH

Im Rahmen der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Zur Erfüllung dieser Versorgungsverpflichtung war die EBE GmbH Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen bis zum 31.12.2002, ab dem 01.01.2003 ist die EBE GmbH Mitglied bei der RZVK. Die EBE GmbH hat im Rahmen des Wechsels ihrer Mitgliedschaft in der ZVK zum 01.01.2003 eine Vereinbarung geschlossen. Danach muss sie für die neue Mitgliedschaft noch Nachteilsausgleichszahlungen von insgesamt 10.516 T€ in den Jahren 2008 bis 2013 leisten. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,25 %, das Sanierungsgeld 2,5 % und der Nachteilsausgleich 2,65 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2007 auf 31 Mio.€.

Die EBE hat im Jahre 2007 eine europaweite Ausschreibung für die Beschaffung von sechs Müllfahrzeugen mit der Option von fünf weiteren Fahrzeugen gestartet. Die Lieferung erfolgte im Jahr 2007 mit dem Gesamtwert in Höhe von ca. 1.870 T€.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 11.956 T€, davon entfallen gegenüber verbundenen Unternehmen 5.536 T€. Von dem Gesamtbetrag entfallen 2.561 T€ auf das Jahr 2008, 2.529 T€ auf das Jahr 2009, 2.438 T€ auf das Jahr 2010, 2.266 T€ auf das Jahr 2011 und 2.162 T€ auf das Jahr 2012.

Das Bestellobligo beträgt zum Bilanzstichtag 831 T€.

#### EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 2.663 T€, davon entfallen 802 T€ auf das Jahr 2008, 738 T€ auf das Jahr 2009, 566 T€ auf das Jahr 2010, 343 T€ auf das Jahr 2011 und 214 T€ auf das Jahr 2012.

Aus vergebenen Aufträgen im Bereich Hausdienst bestehen finanzielle Verpflichtungen für das Jahr 2008 in Höhe von 48 T€ sowie Verpflichtungen aus dem Bereich Immobilienmanagement in Höhe von 74 T€.

Aus Investitionen besteht ein Bestellobligo zum Bilanzstichtag in Höhe von 354 T€.

#### RGE Servicegesellschaft Essen mbH

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus Mietverpflichtungen über einen Festmietzeitraum vom 01.07.2004 bis zum 30.06.2016 in Höhe von 1.540 T€ (1.721 T€).

## 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Friedhelm <b>Krause</b> , Essen Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D., Ratsherr	
Wolfgang <b>Müntjes</b> , Essen stellvertretender Vorsitzender Arbeitnehmersvertreter	Industrie- und Anlagenmechaniker	
Thomas <b>Altenbeck</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	Betriebsratsvorsitzender der EBE	
Rolf <b>Baertz</b> , Herne Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Franz-Josef <b>Britz</b> , Essen	Diplom-Ökonom, Ratsherr	
Manfred <b>Diehl</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	KFZ-Mechaniker	
Jutta <b>Eckenbach</b> , Essen	Hausfrau, Ratsfrau	
Gerd <b>Flocke</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	Betriebsrat EVAG	
Thomas <b>Fresen</b> , Essen	Rechtsanwalt, Ratsherr	
Dieter <b>Hilser</b> , Essen	Diplom Volkswirt, MdL	
Nils <b>Hoffmann</b> , Velbert Arbeitnehmersvertreter	Journalist	
Christian <b>Hülsmann</b> , Essen	Stadtdirektor	ab 06/2007
Jörg <b>Küsters</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	Bauaufsicht bei der SWE	
Hermann <b>Marx</b> , Essen	Gesamtschuldirektor a. D., Ratsherr	
Mehrdad <b>Mostofizadeh</b> , Essen	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ratsherr	
Marius <b>Nieland</b> , Mönchengladbach	Stadtkämmerer der Stadt Essen	bis 06/2007
Reinhard <b>Paß</b> , Essen	Dipl. Ingenieur, Ratsherr	
Manfred <b>Reimer</b> , Essen	Oberstudiendirektor, Ratsherr	
Wolfgang <b>Schmitz</b> , Oberhausen Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	
Dieter <b>Seifert</b> , Essen Arbeitnehmersvertreter	Gewerkschaftssekretär ver.di	

Andreas **Wieschenkämper**, Bottrop  
Arbeitnehmervertreter                      Leiter Einkauf/Technik/Fuhrpark RGE

Die **Geschäftsführung** besteht aus den Herren

Dr. Bernhard <b>Görgens</b> , Essen (Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand SWE	
Dr. Horst <b>Zierold</b> , Wuppertal (stellvertretender Sprecher)	Kaufmännischer Vorstand EVAG	
Dietmar <b>Bückemeyer</b> , Gelsenkirchen	Technischer Vorstand der SWE	
Dr. Dietrich <b>Goldmann</b> , Essen	Vorstand Allbau AG	bis 31.10.07
Klaus <b>Kunze</b> , Essen	Geschäftsführer EBE	
Dirk <b>Miklikowski</b> ,	Vorstand Allbau AG	ab 01.11.07
Siegfried <b>Voß</b> , Essen	Vorstand Personal und Technik EVAG	
Klaus <b>Wieschenkämper</b> , Essen	Geschäftsführer RGE	

Den Aufsichtsratsmitgliedern der EVV wurden 132T€, den aktiven Geschäftsführern 1.553 T€ und den früheren Mitgliedern der Geschäftsführung 579 T€ vergütet. Der Betrag der Pensionsrückstellungen, der für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildet wurde, beträgt 6.510 T€. Die Rückstellung wurde in Höhe der Verpflichtung gebildet.

Einem ehemaligen Geschäftsführer ist ein zinsloses Darlehen gewährt, das zum Bilanzstichtag noch mit 6,5 T€ valuiert. Das Darlehen wird planmäßig mit 0,8 T€ jährlich getilgt.

### 3. Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren 3.336 (Vj. 3.290) Lohn- und 1.334 (Vj.1.345) Gehaltsempfänger.

#### 4. Aufstellung des Anteilsbesitzes: (wesentliche Beteiligungen)

	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital am 31.12.2007 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Stadtbahn-Betriebsführungs- gesellschaft Ruhr mit beschränk- ter Haftung (SBG-Ruhr), Essen	50,00	59	2
Otto Lingner Verkehrs GmbH Bochum	50,00	108	10
PTS GmbH, Essen	18,00	347	402
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.157	216
Infralogistik ruhr GmbH, Essen	49,00	515	168
rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienst- Leistungen mbH, Duisburg	50,00	261	214
Abellio LuxCo 1 SARL Luxemburg (Werte aus 2006)	12,36	24.720	-58
VVE Versicherung-Service- GmbH, Essen,	50,15	267	50
TAG Tropolys Altgesellschaf- ter GmbH, Wuppertal	35,81	Abschluss lag noch nicht vor	
ZukunftsZentrumZollverein AG zur Förderung von Existenz- gründungen-Triple Z-, Essen	26,19	584	29
Betriebsgesellschaft Radio Essen mbH & Co. KG, Essen (Werte aus 2006)	12,50	777	632
Betriebsverwaltungsgesell- schaft Radio Essen GmbH, Essen Werte aus 2006	12,00	31	6
VEKS-Verwertung und Ent- sorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen	24,68	814	262
RW Energie-Beteiligungsgesell- schaft mbH, Dortmund, (Werte zum 31.07.2007)	4,09	1.711.065	208.881
Kommunale Gasspeichergesell- schaft EPE mbH & Co.KG, Gronau- Epe (KGE) *vorläufig	25,00	6.000	25
Kommunale Gasspeicher Beteiligungs- gesellschaft EPE mbH & Co.KG, Gronau- Epe (KGBE) * vorläufig	25,00	25	0

Essener Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Dr. Görgens

Dr. Zierold

Bückemeyer

Kunze

Miklikowski

Voß

Wieschenkämper

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens in 2007

**ESSENER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH (EVV)**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Um- buchungen	Auf Zugänge und Umbuchungen entf. Zuschüsse	Abgänge	Stand 31.12.2007
	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.363.164,20	781.398,79	56.261,82	0,00	155.380,71	16.045.444,10
2. Geleistete Anzahlungen	54.617,50	0,00	-54.617,50	0,00	0,00	0,00
	<b>15.417.781,70</b>	<b>781.398,79</b>	<b>1.644,32</b>	<b>0,00</b>	<b>155.380,71</b>	<b>16.045.444,10</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.316.093,15					
a) unbebaute Grundstücke	20.374.743,98	624.956,96	-18.201,72	0,00	3.017.259,77	17.964.239,45
b) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs-, Wohn- und anderen Bauten	1.056.143.733,29	20.337.229,30	-165.212,68	0,00	1.627.074,58	1.074.688.675,33
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	116.026.487,87	561.666,01	6.008.091,86	809.634,60	2.145.401,17	120.450.844,57
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	227.420.160,93	16.103.734,85	3.016.125,71	2.733.696,21	5.986.456,42	240.553.565,07
4. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	47.132.528,08	676.169,51	39.874,91	0,00	846.928,92	47.001.643,58
b) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen	29.766.415,69	188.058,35	57.284,58	0,00	105.417,64	29.906.340,98
c) Verteilungsanlagen	788.017.790,13	16.606.212,31	6.277.878,54	0,00	938.835,28	809.963.045,70
d) Anlagen zur Abwasserentsorgung	1.585.079.102,74	21.904.056,49	9.408.519,23	0,00	64.055.836,93	1.552.335.841,53
e) Sonstige Anlagen	63.388.095,83	2.007.690,02	2.233.234,76	321.100,00	1.142.386,58	66.486.634,03
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.586.605,49	6.273.910,70	2.521.563,53	24.932,40	3.867.622,13	98.514.457,59
6. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	53.199.050,62	32.147.906,91	-29.479.143,08	225.953,00	32.332,92	55.835.481,53
	<b>4.080.134.714,65</b>	<b>117.431.591,41</b>	<b>-99.984,36</b>	<b>4.115.316,21</b>	<b>83.765.552,34</b>	<b>4.113.700.769,36</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	8.907.765,76	0,00	161.469,62	8.746.296,14
2. Beteiligungen	13.664.894,63	1.530.208,25	-8.907.765,76	0,00	0,00	6.287.337,12
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000.000,00	966.262.622,60	99.966.535,53	0,00	75.000,00	1.071.154.158,13
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	165.142.944,50	0,00	-99.966.535,53	0,00	0,00	65.176.408,97
5. Andere Finanzanlagen	16.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.350,00
6. Sonstige Ausleihungen	1.722.966,32	225.610,00	0,00	0,00	339.060,26	1.609.516,06
	<b>185.547.155,45</b>	<b>968.018.440,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>575.529,88</b>	<b>1.152.990.066,42</b>
	<b>4.281.099.651,80</b>	<b>1.086.231.431,05</b>	<b>-98.340,04</b>	<b>4.115.316,21</b>	<b>84.496.462,93</b>	<b>5.282.736.279,88</b>

In der Spalte Umbuchungen ergibt sich eine Differenz in Höhe von € -98.340,04. Es handelt sich hierbei um Umbuchungen in das Umlaufvermögen.

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 1.1.2007	Zugänge	Um- buchungen	Davon zuschuß- finanziert	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Vorjahr
€	€	€	€		€	€	€	€
12.774.784,48	1.183.520,07	0,00	258.211,00	0,00	155.136,71	13.803.167,84	2.242.276,26	2.588.379,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.617,50
12.774.784,48	1.183.520,07	0,00	258.211,00	0,00	155.136,71	13.803.167,84	2.242.276,26	2.642.997,22
4.317.752,23	7.526,71	0,00	0,00	0,00	0,00	4.325.278,94	13.638.960,51	16.056.991,75
363.087.359,65	17.650.751,43	-32.241,52	268.205,00	0,00	1.631.456,46	379.074.413,10	695.614.262,23	693.056.373,64
82.937.999,99	3.032.177,01	0,00	658.754,60	0,00	2.145.401,17	83.824.775,83	36.626.068,74	33.088.487,88
130.531.099,34	11.380.887,77	0,00	3.157.147,21	0,00	5.540.293,63	136.371.693,48	104.181.871,59	96.889.061,59
40.974.484,89	622.853,68	0,00	0,00	0,00	821.430,07	40.775.908,50	6.225.735,08	6.158.043,19
20.095.997,42	931.706,24	0,00	0,00	0,00	100.763,00	20.926.940,66	8.979.400,32	9.670.418,27
549.731.110,43	21.547.154,55	0,00	0,00	0,00	916.064,50	570.362.200,48	239.600.845,22	238.286.679,70
870.962.064,00	17.238.181,85	0,00	0,00	0,00	60.986.810,33	827.213.435,52	725.122.406,01	714.117.038,74
32.132.660,94	3.613.900,11	-22.970,58	175.795,00	0,00	808.284,87	34.915.305,60	31.571.328,43	31.255.434,89
56.984.354,34	8.824.271,95	55.212,10	892.117,40	0,00	3.588.484,44	62.275.353,95	36.239.103,64	36.602.251,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.835.481,53	53.199.050,62
2.151.754.883,23	84.849.411,30	0,00	5.152.019,21	0,00	76.538.988,47	2.160.065.306,06	1.953.635.463,30	1.928.379.831,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.746.296,14	0,00
422.926,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	422.926,12	5.864.411,00	13.241.968,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.071.154.158,13	5.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.176.408,97	165.142.944,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.350,00	16.350,00
248.421,68	44.822,28	0,00	0,00	86,00	42.815,83	250.342,13	1.359.173,93	1.474.544,64
671.347,80	44.822,28	0,00	0,00	86,00	42.815,83	673.268,25	1.152.316.798,17	184.875.807,65
2.165.201.015,51	86.077.753,65	0,00	5.410.230,21	86,00	76.736.941,01	2.174.541.742,15	3.108.194.537,73	2.115.898.636,29



## **EVV-Konzernlagebericht 2007**

### **1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

#### Entwicklung des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit des EVV-Konzerns umfasste 2007 den öffentlichen Personennahverkehr im Essener Stadtgebiet (einschließlich der Personenschifffahrt auf dem Baldeneysee und der Ruhr), die Versorgung der Essener Bevölkerung mit Gas und Wasser, den Betrieb des Essener Stadthafens sowie die Betriebsführung des städtischen Abwasserkanalnetzes. Weiterhin ist der Konzern in den Bereichen der Entsorgungs-, Reinigungs- und Serviceleistungen, in der Telekommunikation und der Wohnungsbewirtschaftung tätig. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft (SWE), Entwässerung Essen GmbH (EEG), Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft (EVAG), meoline GmbH, Allbau AG und Allbau Managementgesellschaft mbH (AMG), die Weisse Flotte Baldeney-GmbH (WFB), Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE), EVV Verwertungs- und Betriebsgesellschaft mbH (EVB) und RGE Servicegesellschaft Essen GmbH (RGE) betrieben.

Auch 2007 haben sich wieder umfangreiche Veränderungen im Beteiligungsportfolio und der Aufgabenstruktur im EVV-Konzern ergeben.

Zum 01.01.2007 wurde die Essener Verkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH (EVBG) auf die EVV verschmolzen. Vorher wurden die operativen Einheiten der Bus- und Schienenfahrzeugwerkstätten auf die meoline GmbH bzw. Essener Verkehrs AG (EVAG) übertragen. Nach der Verschmelzung ist die EVV an den ehemaligen Beteiligungen der EVBG unmittelbar beteiligt. Im Einzelnen sind dies die meoline GmbH, die VVE Versicherungs-Service GmbH und die Abellio LuxCo1 S.a.r.l..

Im Dezember hat sich die EVV mit rd. 4 % an der RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) beteiligt. Gleichzeitig wurden alle 3,4 Mio. Stck. Stammaktien im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe an die RWEB übertragen.

Zwischen der Stadt Essen und der Essener Verkehrs-AG wurden die seit 1977 bestehenden Verträge über die Bestellung von Nießbrauchrechten an rd. 10 Mio. Stück RWE Aktien aufgehoben. Als Ersatz dafür wurden die Aktien von der Stadt Essen im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe auf die EVAG übertragen. Die EVAG hat die Wertpapiere ihrerseits unentgeltlich gegen die Gewährung von Gewinnanteilen an die RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWEB) ausgeliehen und sich mit rd. 12 % an der RWEB beteiligt. Die Transaktionen verfolgen den Zweck, die kommunalen Beteiligungen an der RWE AG zu bündeln und dadurch den Einfluss der Kommunen zu sichern.

Der konsequente Ausbau der EVV zur Managementholding wurde 2007 fortgeführt. Mittlerweile nehmen die zentralen Unternehmensbereiche Recht und Revision ihre Aufgaben für alle Unternehmen im Konzern wahr. Außerdem wurde die Bildung einer Zentralabteilung für Informationstechnologie vorbereitet. Dieser Bereich soll den Betrieb im Laufe des Jahres 2008 aufnehmen. Danach ist die Bildung weiterer Zentraleinheiten der EVV geplant.

Zwischen der EVV und der RGE Servicegesellschaft Essen mbH wurde mit Wirkung vom 1.1.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die Vermarktung von freien Veraschungskapazitäten im Müllheizkraftwerk Karnap wurde 2007 weiter ausgebaut und führte zu Umsatzerlösen von 3,3 Mio. € (im Vorjahr 0,6 Mio. €).

Es ist davon auszugehen, dass dieses Geschäftsfeld in den nächsten Jahren noch ausgeweitet werden kann.

### Geschäftsentwicklung des Konzerns

Nachstehend die wichtigsten Leistungskennziffern:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>+/- %</u>
Gasabsatz in Mio. kWh	2.892,5	3.221,5	- 10,2
Wasserabsatz in Mio. m <sup>3</sup>	35,9	36,7	- 2,3
Beförderungsfälle (in Mio.)	124,0	122,9	+ 0,9
Bewirtschaftete Wohnungen	17.795	17.988	- 1,08

Der Mengenrückgang beim Gasabsatz ist hauptsächlich auf die milderen Temperaturen in der 1. Jahreshälfte zurückzuführen. Der Neukundenzuwachs schwächte sich mit 638 Anschlüssen im Vergleich zum Vorjahr ab. Es wurden 101 Hausanschlüsse weniger als 2006 verlegt. Der langfristige Trend sinkender Verbrauchsmengen bei der Wasserversorgung wurde im Berichtsjahr durch den warmen und trockenen Monat April abgeschwächt. Durch den im Gegensatz zum Vorjahr verregneten Sommer nahm die Wassernutzabgabe bei rückläufiger Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet im Berichtsjahr um 0,84 Mio. m<sup>3</sup> oder 2,3 % auf 35,86 Mio. m<sup>3</sup> ab.

Bei den Verkehrserträgen aus Verbundverkehr war auch 2007 wieder eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie von 73,2 Mio. € auf 77,4 Mio. € an (+5,7 %). Dieser Anstieg hat seine wesentliche Ursachen in den Tarifierhöhungen des VRR. Zum 1.8.2006 wurden die Beförderungsentgelte um durchschnittlich 4,9 % angehoben, zum 1.8.2007 betrug die Tarifierhöhung 3,9 %. Die Umsatzsteigerung der Essener Verkehrs-AG liegt somit deutlich oberhalb der Tarifierhebungen und über der durchschnittlichen Entwicklung der Verkehrsunternehmen im VRR, wo sich die Verkehrserträge durchschnittlich um rd. 4,0 % gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Die in den letzten Jahren forcierte Ausweitung des Verkaufs von Monatskarten im Abo und die damit verbundene Kundenbindung hat sich positiv auf die Ertragssituation ausgewirkt. Somit erhöhten sich die Fahrgastzahlen gegenüber 2006 von 122 Mio. Fahrgäste auf 124 Mio. Fahrgäste.

Auch für die nächsten Jahre ist wieder mit steigendem Absatzzahlen zu rechnen. Allerdings besteht die Gefahr, dass der prognostizierte Bevölkerungsrückgang, wonach die Einwohnerzahl der Stadt Essen von z. Zt. rd. 590.000 Einwohnern bis 2015 auf rd. 546.000 Einwohnern sinken wird, langfristig die Fahrgastzahlen negativ beeinträchtigen wird. Die Essener Verkehrs AG will diesem Trend durch die Anpassung ihres Angebotes an die sich ändernden Bevölkerungsstrukturen und Mobilitätsbedürfnisse entgegenwirken.

Am 31.12.2007 befanden sich 2.704 Häuser (i. Vj. 2.739) mit 17.795 Wohnungen (i. Vj. 17.988) sowie 135 gewerbliche Mieteinheiten (i. Vj. 138) und 2.808 Garagen/Tiefgaragenplätze (i. Vj. 2.815) im Eigentum des Allbau. Die gesamte Wohnfläche betrug 1.108.543 m<sup>2</sup> (i. Vj. 1.117.404,67 m<sup>2</sup>) und die sonstige Nutzfläche 57.271 m<sup>2</sup> (i. Vj. 56.873 m<sup>2</sup>). Der gesamte Immobilienbestand liegt innerhalb der Stadt Essen.

Im Geschäftsjahr 2007 stellte der Allbau als Bauträger 1 Einfamilienhaus im Ruhrwinkel (Dilldorfer Höhe) sowie 10 Einfamilienhäuser im Höltingsweg (Vogelheim) fertig. Die 2007 gestartete Baumaßnahme von 30 Wohnungen in 6 Mehrfamilienhäusern im Wolldrüngen

(Kray/Steele) wird in 2008 abgeschlossen. Die Gesamtkosten hierfür sind mit € 7,4 Mio. veranschlagt.

Der EVV-Konzern schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem Konzernjahresüberschuss von 17,1 Mio. € (Vorjahr -3,3 Mio. €) ab.

Mit einem Überschuss von 23,3 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €) weisen die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2007 das drittbeste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte aus. Davon erhalten außenstehende Aktionäre eine versteuerte Ausgleichszahlung von 4,9 Mio. €.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Geschäftsergebnisse der bisherigen Rekordjahre 2004 und 2006 maßgeblich durch Sonderfaktoren beeinflusst worden sind, was für das laufende Geschäftsjahr nicht zutrifft.

Das Ergebnis erlaubt die Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Essen von 14,1 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang um 0,1 Mio. € sind die gesunkenen Absatzmengen.

Die Essener Verkehrs-AG erzielte einen Jahresfehlbetrag von 36,3 Mio. €. Das Ergebnis vor Verlustübernahme liegt deutlich unterhalb der mit der Stadt Essen vereinbarten Zielgröße von 49,1 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss der Allbau AG von € 13,4 Mio. (im Wesentlichen infolge der im Geschäftsjahr berücksichtigten Abgeltungssteuer auf den EK-02-Bestand in Höhe von € 13,5 Mio.) auf € 3,2 Mio.

Der Jahresüberschuss der EBE verschlechterte sich um T€ 423 von 5,146 Mio. € auf 4,723 Mio. €.

Die RGE Servicegesellschaft Essen mbH schließt auch das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 1.287 T€ ab (im Vorjahr 1,7 Mio. €).

Das Ergebnis der EVV GmbH wird neben den Aufwendungen und Erträgen aus der Konzernabrechnung wesentlich von den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen bestimmt. Unter den Erträgen aus Wertpapieren haben sich die Dividendenerträge aus RWE Aktien gegenüber dem Vorjahr von 6,0 Mio. € auf 12,0 Mio. € und die Dividendenerträge aus Aktien der RW Holding AG von 5,6 Mio. € auf 11,4 Mio. € erhöht. Auf Grund des Sondereffektes aus dem Verkauf der Beteiligung an Thames Water in England hat die RWE AG ihre Dividende von 1,75 € je Aktien auf 3,50 € je Aktie erhöht. Wegen des geänderten Körperschaftssteuerrechtes fällt zudem ab 2008 keine Körperschaftssteuererhöhung wegen des von RWE in Anspruch genommenen Körperschaftsminderungsguthabens mehr an.

Auch in der Zukunft wird die Vereinnahmung der RWE Dividenden einen wesentlichen Anteil an den Erträgen der EVV haben. Die Höhe der Dividenden wird durch die Beteiligung der EVV an der RW Energiebeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG nicht beeinträchtigt. Allerdings hat die RWE AG auf der Bilanzpressekonferenz angekündigt, für das Geschäftsjahr 2007 lediglich eine Dividende von 3,15 € je Aktie auszuschütten.

Durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung 2007 hat die EVV einen Jahresüberschuss von 6,8 Mio. € erwirtschaftet. Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzte sich auch 2007 fort und die Gesellschaften im EVV-Konzern konnten erneut einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushaltes leisten. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss soll zum Teil für Kapitaleinlagen bei Tochtergesellschaften und ansonsten zum Ausgleich des geplanten Verlustes 2008 eingesetzt werden.

**Im Jahre 2007 wurden Investitionen in Höhe von rd. 118 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Hiervon entfielen u.a.:**

- 30,9 Mio. € auf den Versorgungsbereich, (Vorjahr 28,7 Mio. €)
- 31,9 Mio. € auf den Abwasserentsorgungsbereich, (Vorjahr 20,8 Mio. €)
- 13,6 Mio. € auf den Verkehrsbereich, (Vorjahr 19,7 Mio. €)
- 20,1 Mio. € auf die Wohnungswirtschaft, (Vorjahr 19,5 Mio. €)
- 8,6 Mio. € auf die Entsorgung, (Vorjahr 5,2 Mio. €)

Die Umsatzerlöse der größten Tochtergesellschaften (vor Konsolidierung) zeigten folgende Entwicklung:

		2007	2006
<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>		
EVV		5,1	0,6
SWE		281,7	312,6
EVAG		147,5	147,9
EEG		42,2	40,8
meoline		79,8	84,3
ALLBAU		87,7	89,3
AMG		12,8	12,3
EBE		79,1	78,7
RGE		19,1	18,5
EVB		6,4	6,0

Die SWE erzielte ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Absatz von Gas und Wasser mit insgesamt 208,0 Mio. € (Vj. 240,0 Mio. €) sowie durch die Abwasserentsorgung mit 65,0 Mio. € (Vj. 64,0 Mio. €). Die planmäßigen Umsatzerlöse im Hafensbereich konnten konjunkturbedingt leicht gesteigert werden (um T€ 59 auf 4,96 Mio. €).

Aufgrund der Tatsache, dass das erste Quartal 2007 sehr mild war, hatte die Sparte Gas erhebliche Mengen- sowie Umsatzrückgänge zu verkraften. Durch ein kühleres 4. Quartal 2007 konnte ein Teil des Verlustes ausgeglichen werden. Insgesamt ergab sich ein Mengenrückgang von 10,2 % auf 2.892,5 Mio. kWh. Neben dem Mengenrückgang hat das niedrigere Gaspreisniveau (-0,1352 Cent/kWh= -4,2 %) zum Umsatzrückgang um 12,6 % auf 146,7 Mio. € beigetragen. In der Sparte Wasser ist der Rückgang der Umsatzerlöse auf den mengenmäßigen Rückgang der Wasserabgabe um 2,3 % bei einem konstanten Mengenpreis von 1,757 €/m<sup>3</sup> zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der EEG stammen mit 40,8 Mio. € (Vj. 38,8 Mio. €) aus der Verpachtung der Entwässerungsanlagen an die Stadtwerke Essen AG und mit 1,4 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) aus der anteiligen Auflösung des Abzugskapitals.

Von den Umsatzerlösen der EVAG entfielen – unter Einbeziehung von Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern (11.107 T€) sowie nach Verrechnung von Ausgleichsleistungen an andere Verkehrsunternehmen im VRR (7.430 T€) – 83.830 T€ auf Verkehrsleistungen des laufenden Jahres im Personennahverkehr. Umsatzberichtigungen für Vorjahre in Höhe von +591 T€ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Auf Nebenleistungen entfielen 5.905 T€, die Abrechnung von Leistungen für die Essener Verkehrs – Beteiligungsgesellschaft mbH ergab Umsatzerlöse von 88 T€. An die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) wurden 780 T€ verrechnet. Die Abrechnung von Leistungen mit der meoline GmbH ergab Umsatzerlöse von 56.265 T€.

Die Umsatzerlöse der meoline GmbH in Höhe von insgesamt 79.853,4 T€ wurden vornehmlich aus den mit den Mutterunternehmen geschlossenen Betriebsleistungsverträgen erzielt. Hier betrug der stadtspezifische Anteil aus diesen Umsatzerlösen 15.969,6 T€ für Mülheim an der Ruhr und 63.204,9 T€ für Essen.

Beim Allbau stiegen die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung von 81,3 Mio. € auf 85,3 Mio. € an. Weiterhin waren Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 2,3 Mio. € (im Vorjahr 8,0 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Finanzierungsmittel haben sich unter Berücksichtigung eines Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit von 109,9 Mio. €, einem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um 111,5 Mio. € und einem positiven Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,4 Mio. € um 5,8 Mio. € erhöht. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die dem Abschluss beigefügte Konzernkapitalflussrechnung.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 992 Mio. € erhöht. Hauptursache dafür war die Wertpapierleihe von 10,1 Mio. Stück RWE Stammaktien von der Stadt Essen an die EVAG. Die EVAG hat ihrerseits die Aktien an die RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG verliehen und die Papiere als Finanzanlagen in Höhe von 966 Mio. € bilanziert. Die Rückgabeverpflichtung gegenüber der Stadt ist als sonstige Verbindlichkeit auf der Passivseite in gleicher Höhe ausgewiesen. Durch die Wertpapierleihe hat sich die Bilanzsumme entsprechend auf 3.339 Mio. € erhöht. Deshalb sind die Bilanzkennzahlen der Konzernbilanz nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Die Sachanlagenquote (Sachanlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme) beträgt 58,52 % (i. Vj. 81,8 %). Das Eigenkapital hat sich von 658,0 Mio. € um 8,4 Mio. € auf 666,4 Mio. € erhöht.

Das ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass der Entnahme aus der Kapitalrücklage von 14,6 Mio. € ein um 23,8 Mio. € geringerer Konzernbilanzverlust gegenübersteht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2007 19,9 % (i. Vj. 27,9 %).

## **2. Chancen und Risiken**

Die Geschäftsführer der wesentlichen in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen sind zugleich Geschäftsführer der EVV. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Geschäftsführersitzungen unterrichten die Geschäftsführer über die im Rahmen des dezentralen Controllings ermittelten Chancen und Risiken der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Nachfolgend geben wir Erläuterungen zu den wesentlichen Chancen und Risiken der einzelnen Sparten:

### **Sparte Holdingtätigkeit:**

Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben sich für die EVV im Wesentlichen aus den Risiken der Tochterunternehmen. Insbesondere sind Risiken in der dauerhaften Verlustsituation der EVV-Beteiligungsgesellschaft mbH und der Essener Verkehrs-AG zu sehen. Die Tochterunternehmen haben auf Weisung der EVV Risikofrüherkennungssysteme implementiert und berichten regelmäßig in den Sitzungen der EVV-Geschäftsführung.

Die EVV ist in 2008 auf die Abdeckung ihrer Verluste und des sonstigen Liquiditätsbedarf durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Essen angewiesen. Der Wirtschaftsplan sieht für 2008 die Verlustübernahme und Kapitaleinlagen für Darlehenstilgungen vor. Im Haushaltsplan der Stadt sind ebenfalls Zahlungen an die EVV berücksichtigt. In der mittelfristigen Finanzplanung werden ab 2009 Jahresüberschüsse geplant, die eine Verlustübernahme der Stadt Essen entbehrlich machen. Allerdings ist eine Planungsprämisse der dauerhafte Anstieg der RWE Dividende auf 4 € Aktie, ohne den die positiven Ergebnisse nicht erzielt werden können.

Als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung wurden den Gesellschaften im EVV Konzern für die Geschäftsjahre ab 2006 jedoch aufgegeben, den angemeldeten Jahresfehlbetrag zu unterschreiten. Damit sind die EVV und ihre Tochterunternehmen auch in der Zukunft gefordert, zusätzlich zu den ohnehin ergriffenen Maßnahmen, weitere Potentiale zur Verbesserung der Jahresergebnisse zu heben.

Die EVV hat im Zusammenhang mit einem Darlehensvertrag der Abellio Rail NRW GmbH das Restwertrisiko für 3 Personenzüge im Gesamtvolumen von 3.200 T€ übernommen. Danach ist die EVV verpflichtet, der Deutschen Verkehrsbank nach Ablauf der Laufzeit den Darlehensrestbetrag zu zahlen, falls Abellio Rail NRW GmbH die Züge nicht gegen Zahlung des Restbetrages übernimmt.

#### Sparte Wohnungswirtschaft:

Eine anhaltende Entspannung auf dem Essener Wohnungsmarkt könnte zu steigenden Fluktuations- und Leerstandsquoten führen. Die Wahrscheinlichkeit hierfür wird allerdings als gering eingeschätzt. Vermarktungsrisiken können sich aufgrund des Ausstattungsstandards der Wohnungen ergeben; z.B. ist der Rückbau von Nachtspeicherheizungen erforderlich. Zukünftig steigende Kapitalmarktzinsen sowie die geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen können die Kreditkosten erhöhen und den geplanten Absatz der Privatisierungs- und Bauträgerobjekte erschweren.

Bereits im Jahre 2005 hat der Allbau durch die Veränderung der Organisationsstruktur und die Erweiterung auf 12 Kundenteams einen ersten Schritt zu einer verbesserten Kundenorientierung sowie den Abbau von Leerständen bzw. die Reduzierung von Erlösschmälerungen getan. Die hieraus resultierenden Auswirkungen in Form sinkender Leerstände sind deutlich sichtbar. In 2006 wurde das Projekt „Optimierung von Steuerungsinstrumenten und Rentabilitätsanalysen“ durchgeführt, um eine erhöhte Wirtschaftlichkeit von Modernisierungsmaßnahmen zu erreichen. Gleichzeitig wurde durch die Installierung der „Allbau-Punkte“ - das sind Mieterbüros in den Stadtteilen - die Kundennähe verstärkt. Durch neue zielgruppenorientierte Wohnangebote (z.B. innovative Wohngruppen für Senioren, generationenübergreifendes Wohnen, Wohnen mit ökologischen Zielsetzungen) oder neue innovative Standorte (z.B. Wohnen am Wasser, auf ehemaligen Konversionsflächen oder in der Innenstadt) sollen neue Kunden gewonnen werden.

#### Sparte Versorgung:

Risiken können sich aus der Energierechtsliberalisierung ergeben. Das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist am 13. Juli 2005 in Kraft getreten. Die dieses Gesetz konkretisierenden Verordnungen – im Wesentlichen Netzzugangsverordnung und Netzentgeltverordnung Gas – sind am 29. Juli 2005 in Kraft getreten. Ziel dieser Regelungen ist die Schaffung eines wirksamen und diskriminierungsfreien Wettbewerbs im Hinblick auf eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und langfristig sichere sowie zuverlässige Versorgung mit Gas. Zur Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben

wurde auf Bundesebene die Bundesnetzagentur (BNetzA) und auf Landesebene die Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen zur Regulierung des Strom- und Gasmarktes eingerichtet. Die für die Stadtwerke Essen AG zuständige Landesregulierungsbehörde hat das Netznutzungsentgelt für die erste Regulierungsperiode ohne Kürzung genehmigt.

Das eine abgeschlossene Zinsswapgeschäft im Versorgungsbereich dient ausschließlich zur langfristigen Sicherung des in 2005 günstigen Zinsniveaus über den bisherigen Zinsbindungszeitraum (bis 2008) hinaus. Es ist nicht beabsichtigt, Derivate zu anderen Zwecken als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung einzusetzen. Deshalb sind besondere Instrumente zur Risikoüberwachung nicht erforderlich.

#### Sparte Verkehr:

Wie für alle anderen Verkehrsunternehmen besteht auch für die Essener Verkehrs-AG das Risiko, im Rahmen einer möglichen Liberalisierung des öffentlichen Nahverkehrssystems Linienkonzessionen zu verlieren. Im Extremfall könnte die Gesellschaft dadurch in ihrem wirtschaftlichen Bestand gefährdet werden. Nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgericht (BVerwG), mit der Bestätigung einer wirksamen Teilbereichsausnahme von der Anwendung der europäischen Verordnung 1191/69 im deutschen Personenbeförderungsgesetz, ist dieses Risiko bis zum Inkrafttreten der neuen EU-Verordnung jedoch minimiert worden. Durch die EU VO 1370/2007 ist die Möglichkeit geschaffen worden, die Essener Verkehrs-AG als internen Betreiber der Stadt Essen mit der Erbringung der Nahverkehrsleistungen zu beauftragen und damit den Bestand der Gesellschaft zu sichern. Nach wie vor ist davon auszugehen, dass mit der bestehenden Struktur des öffentlichen Personennahverkehrs in Essen auf mögliche Änderungen der Rechtslage schnell reagiert werden kann.

#### Sparte Serviceleistungen:

Nach Verpflichtung im Konzern und aus dem Bündnis für Arbeit sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Diese Verpflichtung birgt bei Auftragsverlusten das Risiko, dass Personalkosten gegebenenfalls keine Erlöse gegenüberstehen. Bislang konnten in den wenigen Fällen der Auftragsverluste /-reduzierungen immer andere Einsatzmöglichkeiten für die Beschäftigten gefunden werden.

### **3. Ausblick für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie Nachtragsbericht**

#### Sparte Holdingtätigkeit:

Um weitere Kostensenkungspotentiale erschließen zu können, rückt der EVV-Konzern immer mehr in den Vordergrund. Kostenersparnisse können sich einerseits durch die Zusammenfassung von Querschnittsfunktionen bisher getrennt operierender Einheiten ergeben. Als Beispiele seien die Bereiche Innenrevision und Recht, aber auch die Informationstechnologie genannt. Andererseits besitzen bestimmte Konzerngesellschaften Kernkompetenzen, die durch Zentralisierung der Aufgaben bei einer Gesellschaft gebündelt werden können. Schließlich besteht die Möglichkeit, durch interkommunale Kooperationen Synergieeffekte zu erzielen.

Die drei aufgezeigten Varianten wurden auf Konzernebene gutachterlich geprüft, um anschließend die möglichen Kostensenkungspotentiale dort, wo es sinnvoll und machbar erscheint, auszuschöpfen. So wurden die Bereiche Innenrevision und Recht bereits in 2006 auf der Konzernebene zentralisiert. Demnächst ist dies für die Informationstechnologie vorgesehen.

Wegen der angespannten Haushaltssituation der Stadt Essen ergibt sich 2007 und in den folgenden Jahren für die EVV verstärkt die Aufgabe, durch sinkende Defizite zur Konsolidierung der städtischen Finanzen beizutragen. Die Geschäftsführung hat hierzu eine Vereinbarung getroffen, die Verluste über die Ansätze der fünfjährigen Finanzplanung hinaus zu senken. Die Entwicklung der Ergebnisse der Tochterunternehmen im 1. Quartal lässt für 2008 erwarten, dass dieses Ziel erreicht wird.

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2008 bis 2012 weist für 2008 einen Planverlust von 10,4 Mio. € und für 2009 einen Plangewinn von 4,3 Mio. € aus. Grundlegende Prämisse für die geplante Ergebnisverbesserung in 2008 und 2009 gegenüber der ursprünglichen fünfjährigen Finanzplanung sind die weiterhin positive Ergebniserwartung aus den Wertpapieren des Anlagevermögens und der Erfolg der Restrukturierungsprogramme in den Tochterunternehmen.

#### Sparte Wohnungswirtschaft:

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von rd. € 16,4 Mio. € geplant. Darin ist ein Ergebnis aus dem Verkauf von Wohnungen in Höhe von rd. € 2,5 Mio. enthalten. Aufgrund der organisatorischen Maßnahmen wird von einer weiteren, allerdings abnehmenden Reduzierung der Erlösschmälerungen ausgegangen. Durch erwartete höhere Betriebskosten aufgrund steigender Energiepreise werden in 2008 keine wesentlichen Ergebniseffekte entstehen, da die Betriebskosten als umlagefähigen Kosten im Folgejahr mit den Mietern abgerechnet werden.

Die ursprüngliche Jahresplanung für 2008 sieht Modernisierungsmaßnahmen von rd. € 16 Mio. vor. Nunmehr ist geplant, den Modernisierungsaufwand über die Nutzung von KfW-Programmen zu erhöhen. Für das Jahr 2009 wird mit einem gegenüber 2008 leicht sinkenden Jahresüberschuss gerechnet.

#### Sparte Versorgung:

Die interkommunale Kooperation wurde mit der Gründung der rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH gemeinsam mit den Stadtwerken Duisburg vorangetrieben. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit am 1. Juli 2007 aufgenommen. Zur weiteren Intensivierung der Kooperation mit Duisburg befindet sich die Gründung weiterer Gesellschaften in der Planung.

Weiterhin haben sich die Stadtwerke Essen gemeinsam mit drei weiteren Partnern an einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die in Epe den Bau und Betrieb eines Kavernenspeichers für Erdgas plant. Neben der Versorgungssicherheit steht hier die Bezugskostenoptimierung im Vordergrund.

In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt zufriedenstellend.

Inwieweit die im Wirtschaftsplan 2008 gesetzten Erwartungen erfüllt werden können, hängt nicht zuletzt von der Witterungsentwicklung im weiteren Jahresverlauf ab.

#### Sparte Verkehr:

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2008 bis 2012 weist für 2008 und 2009 bei weiter leicht steigenden Umsatzerlösen gegenüber dem Jahresergebnis 2007 geringfügig reduzierte Planverluste aus. Grundlegende Prämisse für die geplante Reduzierung der Verluste in 2008 und 2009 sind die Dividendenerträge aus den RWE Aktien. Nach der Dividendenankündigung der RWE AG soll in 2008 eine Dividende in Höhe von 3,15 € gezahlt werden. Bei geplanten 4,00 € je RWE Aktien ergibt sich für 2008 voraussichtlich ein Minderertrag in Höhe von 8,8 Mio. €.

Über die bereits geplante Reduzierung des Fehlbetrages hinaus wird das 2007 begonnene Restrukturierungsprogramm fortgeführt. Das Programm hat zum Ziel, Ergebnisverbesserungen in Höhe von 10 Mio. € in den nächsten 5 Jahren zu erreichen.

#### Sparte Entsorgung:

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung in Wirtschafts- und Finanzplänen abgebildet. Die Marktsituation für die Verwertung von Gewerbeabfällen wird sich auch in 2008 durch Schaffung zusätzlicher Behandlungskapazitäten weiter entspannen, so dass mit weiteren Preissenkungen zu rechnen ist.

Im Bereich der Straßenreinigung wurde mit einer Pauschalierung des Zulagensystems und einer damit verbundenen Verwaltungsvereinfachung eine eigene Betriebsvereinbarung über die Arbeitsbedingungen und das Entlohnungssystem zur Umsetzung des neuen Tarifrechts getroffen.

Die kurz- und mittelfristige Erfolgsplanung der EBE weist Jahresüberschüsse für die Jahre 2008 i.H.v. T€ 4.254 und 2009 von T€ 4.258 aus. Es wird mit Personalkostensteigerungen in Höhe von 3,3 % von 2008 auf 2009 gerechnet.

#### Sparte Serviceleistungen:

Die RGE mbH hat das vorrangige Ziel der Gesellschaft, der Dienstleister im Bereich städtischer Gesellschaften zu werden, für das Kerngeschäftsfeld im Grundsatz erfüllt. Von den wichtigen Konzerngesellschaften fehlen – trotz intensiver Bemühungen – noch die Kunden Theater- und Philharmonie und die Stadt Essen (Restflächen), wobei letztere durch Vertrag quasi automatisch ohnehin nach Ausscheiden der städtischen Reinigungskräfte der RGE mbH zur Reinigung übertragen werden. Aus diesem Grunde wurde im vergangenen Jahr die Erweiterung des Unternehmensgegenstandes auf „Service-Dienstleistungen in und um Immobilien, so genannte Facility- Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, Sicherheitsdienste, Hausmeisterservice, Post- und Botendienste, Catering und ähnliches für die Stadt Essen und deren Beteiligungsgesellschaften“ entschieden. Die sich daraus ergebenden weiteren Möglichkeiten für die Stadt Essen und im Konzern sind in 2008 ff. verstärkt anzugehen.

Bezogen auf den Lagebericht 2006 ist anzumerken, dass die dort noch als Chance beschriebene Wahrnehmung der Essensversorgung in den Ganztagschulen bereits seit Mitte vergangenen Jahres organisatorisch und wirtschaftlich erfolgreich wahrgenommen wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

#### **4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 2 Satz 1 Nr. 2 Gemeindeordnung NW**

Unternehmensgegenstand der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) ist die Versorgung der Einwohner mit Energie und Wasser, die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs, der Betrieb des städtischen Hafens, die Abwasserentsorgung, die Wohnungsbewirtschaftung sowie die Telekommunikation. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben ihrer Tochtergesellschaften. Aus der Definition des Gesellschaftszweckes im § 3, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die mittelbare Ausrichtung der Gesellschaft auf die Versorgungs- und Abwasser-Entsorgungsunternehmen SWE und EEG, die Verkehrsunternehmen EVAG, EVBG und meoline GmbH, die Wohnungsunternehmen Allbau AG und AMG, das Schifffahrtsunternehmen WFB, die Entsorgungsunternehmen EBE und EVB, die Servicegesellschaft RGE, und die Telekommunikations-Gesellschaft Versatel AG. Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen wird die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

Essen, 31. Mai 2008

Essener Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Dr. Görgens

Dr. Zierold

Bückemeyer

Kunze

Miklikowski

Voß

Wieschenkämper

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Essen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Essen, den 4. Juli 2008**

**PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Josef Rakel Wirtschaftsprüfer  
ppa. Christoph Drewes Wirtschaftsprüfer***

## **Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)**

### **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2007 in mehreren Sitzungen von den Geschäftsführern über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Der Jahresabschluss der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresergebnisses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern seinen Dank aus.

Essen, im Juli 2008

Der Aufsichtsrat



Friedhelm Krause,  
Vorsitzender